

**REGION:** Simona Hofmann realisiert neue Produktionen für verschiedene Justizvollzugsanstalten

# Gefängnis wird zur Theaterbühne

Simona Hofmann gehört zum Team «Ausbruch», das mit Gefangenen Theaterstücke realisiert. Thema sind die zehn Gebote.

URSULA BURGHERR

Häusliche Isolation haben während der Corona-Zeit viele Menschen erlebt. Die totale soziale Isolation erfahren die Gefangenen, die aufgrund ihrer Straftat Jahre oder gar Jahrzehnte ihres Lebens hinter Gitter verbringen müssen. Simona Hofmann ist neben Initiantin Annina Sonnenwald seit 2012 Teil des Teams «Ausbruch», das Theaterstücke mit Häftlingen zur Aufführung bringt. Dadurch erhält das Publikum Einblick in eine Welt, die ihm sonst verschlossen bleibt. Um an den aussergewöhnlichen Spielorten die für Proben und Aufführungen notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, bedarf es jeweils eines riesigen organisatorischen Aufwands.

## Gefangene stehen im Rampenlicht

Das neue Bühnenprojekt «Die zehn Gebote» wird am 11. August 2021 in einer ersten Inszenierung in der JVA Solothurn aufgeführt. Vorerst noch vor geschlossener Gesellschaft, denn die Zuschauerzahlen sind Corona-bedingt immer noch limitiert. Das soll sich jedoch bald ändern. Plan des «Ausbruch»-Teams ist es, an jedem der künftigen Spielorte ein anderes Gebot ins Zentrum zu stellen. In Solothurn dreht sich alles um das erste Gebot «Du sollst keine anderen Götinnen und Götter haben neben mir». Sechs Gefangene erzählen aus ihrer



Simona Hofmann bei den Proben mit Gefangenen der Justizvollzugsanstalt Solothurn

BILD: UB

Sicht und Lebenserfahrung, was sie damit verbindet, und setzen das Thema mit Texten sowie tänzerisch, akrobatisch und musikalisch um. Je nach Talent. «Wir lassen den Darstellern viel Freiraum für ihre eigene Interpretation», bekundet Hofmann, die zusammen mit Sonnenwald auch Regie führt. Ausgewählt wurden sie in einem vorgängigen Casting. Es liegt nicht nur am Entscheid der Gefängnisleitung und den Regisseurinnen, wer am Theater teilnehmen darf. Sondern auch an der Motivation und Bereitschaft der Gefangenen, wochenlang zu proben. «Zudem exponieren sie sich im Licht der Öffentlichkeit.

Und das ist nicht jedermanns Sache», so Hofmann. Teilweise wird deswegen mit Masken gearbeitet.

## Hoffnung auf ein besseres Leben

Das Gefängnistheater kennt keine Sprachbarrieren. Neben Deutsch wird Englisch, Französisch, Griechisch, Russisch, Rumänisch, Albanisch und Serbisch gesprochen. «Durch die intensive körperliche Inszenierung und die sprachliche Vielfalt machen wir die Inhalte emotional erfahrbar für das Publikum», erzählt Theaterfrau Hofmann. Warum hat das «Ausbruch»-Team für das Projekt mit Gefangenen ein biblisches Thema ge-

wählt? «Die zehn Gebote bieten vielfältige Möglichkeiten, in einen zeitgenössischen, künstlerischen Kontext gestellt zu werden. Die Spielenden reflektieren in der Theaterarbeit ihre eigene Situation.»

## Keine Monster, sondern Menschen

2022 ist ein zusammenführendes Spektakel in einem leeren Gefängnis geplant. Gezeigt wird dann Bild- und Videomaterial, das über die Jahre entwickelt wurde. Dazu gibt es Diskussionen mit verschiedenen Personen aus Vollzug und Theater. Gemäss Hofmann und Sonnenwald kommen in

Zukunft alle zehn Gebote zur Umsetzung - in zehn verschiedenen Formen. Jede Umsetzung wird filmisch oder fotografisch dokumentiert. Die Gefangenen werden so selbst etwas «in der Hand» halten und sehen können, dass ihre Beteiligung am Projekt die Gefängnismauern durchstrahlt und ihre Theaterarbeit Bestand hat. Ein Gefangener meint zum Projekt «Ausbruch»: «Ich mache jetzt zum zweiten Mal beim Theater mit. Und sehe das als Möglichkeit, dem Publikum zu zeigen, dass wir keine Monster sind, sondern immer noch Menschen.»

## Zirkuswochen und Bäderfest

Der Mensch - mit all seinen Stärken und Schwächen - steht auch weiterhin im Zentrum des Schaffens von Simona Hofmann. Die in Windisch wohnhafte Badenerin veranstaltet unter anderem jährlich eine Zirkuswoche für Menschen mit Beeinträchtigung, leitet das Kinder- und Jugendtheater Lampenfieber (neue Kurse in Windisch und Baden ab Herbst 2021) und ist zusammen mit ihrem Partner Urs Dätwiler und Astrid Thommen für die Gestaltung des grossen Bäderfestes in Baden zuständig, das nach einer Verschiebung im Oktober 2022 über die Bühne geht. Zudem hat sie das Projekt «Stumm. Wir sprechen an» ins Leben gerufen, für das Kantonschülerinnen und -schüler aus der Region Baden diesen Sommer einen Event rund um das brisante Thema «Gegen sexuelle Belästigung im Ausgang» kreiert haben. Nächstes Jahr sind Fortsetzungen in Zofingen und Brugg geplant.

Weitere Infos zum Projekt auf: [ausbruch.ch](http://ausbruch.ch)



## Lucky Wüthrich live

25 Jahre. Eine Stimme, so straight und abgeklärt wie die eines eingesessenen Blues-Haudegens. Selbst geschriebene Songs, die mitreissen und berühren, gespielt und gesungen mit der Lässigkeit und Leidenschaft eines Musikers, der auf die Bühne muss. Und einer, der schon ganz früh wusste: Das ist, was ich will, was ich tief in mir spüre, was ich tun muss! Lucky Wüthrich kommt aus Thun und ist für den Blues geboren. Donnerstag, 5. August, 20 Uhr, Villa Boveri, Baden

BILD: ZVG



## Michelle Heimberg ist zurück

Dieses Plakat haben Nachbarskinder für die erfolgreiche Olympionikin Michelle Heimberg aus Fislisbach angefertigt. Sie erreichte in Tokio den Final der zwölf besten Wasserspringerinnen. Seit Montag ist Heimberg wieder zu Hause.

BILD: ISP

## GRÜNE BADEN

### Wahlherbst 2021: Für mehr Grüne im Badener Einwohnerrat

Die Grünen stellen 26 Kandidatinnen und Kandidaten für die Einwohnerwahlen vom 26. September 2021. Drei der vier Bisherigen stellen sich erneut zur Wahl: Corinne Schmidlin, Steven Van Petegem und Norma De Min. Weitere Kandidierende sind: Emanuel Ebner (Präsident Grüne Baden), Jessica Ziegler (Mitglied Natur- und Umweltkommission), Michael Wahler, Denise Zumbrennen, Urs Ryser, Marin Deflorin, Jorim Rosenberg, Daniela Dreizler, Reto Heimberg, Astrid Binder, Simon Peter, Vera Simon, Amandi Zimmermann, Tamara Merlini, Christoph Gallio, Anita Umbricht, Andreas Lang, Vera Kessens und Andreas Trottmann.

Die Grünen bringen vielfältige berufliche und persönliche Hintergründe mit. Die Partei kann auf erfahrene Politik- und Verwaltungskennnerinnen sowie auf ein grosses Umwelt- und Energie-wissen zählen. Zudem stellen die Grünen wieder die zurzeit jüngste Einwohner-rätin, die Klimastreik-Aktivistin Norma de Min (Jrg. 1999). Da 12 der 26 Kandidierenden Frauen sind, beträgt der Frauenanteil fast 50 Prozent. Die Grünen haben schwerpunktmässig das Ziel, die umweltpolitischen Erfolge der Stadt Baden der letzten Jahre auszubauen. Bei allen Projekten sollen zudem die Aspekte der Nachhaltigkeit umfassend berücksichtigt werden. Auch auf lokaler Ebene wie der Stadt Baden sind dringend Schritte zu unternehmen, um die Klimakrise zu bekämpfen. Dafür setzen sich die Grünen im Einwohnerrat nachdrücklich ein und führen den Wahlkampf unter dem Slogan «Farbe bekennen - Grün wählen».

ZVG

## ROTEL-TENNIS-CAMP UND ZWEIFEL-DANCE-CAMP



Gute Stimmung: Die Lagerwochen waren ein voller Erfolg

BILD: ZVG

### Ferienhighlight für 62 Kinder

Vom 26. bis zum 30. Juli waren Spass und Bewegung angesagt: das Rotel-Tennis-Camp sowie auch das Zweifel-Dance-Camp in Baden waren ein voller Erfolg und sorgten für strahlende Kinderaugen. Aus dem Bareggcenter Baden waren schon von Weitem die lachenden und rennenden Kids zu hören. Die 62 Mädchen und Knaben aus Baden und Umgebung feuerten sich gegenseitig an und hatten viel Spass beim Tennisspielen oder Tanzen. Sie zeigten grosse Spielfreude, und ihre Eltern waren glücklich, dass wieder Spass und etwas Normalität in den Alltag der Kinder kamen. Campleiter Philip Domeisen zieht eine positive Bilanz: «Wir konnten im Camp in Baden während vier Tagen insgesamt über 60 Kinder mit den Sportarten Tennis und Tanzen glücklich machen.»

Das tägliche Programm dauerte jeweils von 10 bis 16 Uhr und enthielt zwei Trainingseinheiten. Die Tennis-Kinder spielten miteinander, gegeneinander, übten Schläge und verbesserten ihre Skills. Die Kinder aus dem Tanz-Camp übten eine vielseitige Choreografie ein, welche auf spielerische Art vermittelt wurde. Der siebenjährige Nino schwärmt: «Mir gefällt das

Tennisspielen sehr, die «Mätschli» machen am meisten Spass. Und ich habe neue Freunde gefunden, mit denen ich gerne zusammen bin.» Dem ausgebildeten Trainerteam bereitete es viel Freude, die Kinder und Jugendlichen bei ihrem Fortschritt zu begleiten. Nach dem Essen gab es spannende Mittagsprogramme zur Erholung wie der Stabilmalwettbewerb oder ein Tennisquiz.

Die beiden viertätigen Camps wurden sowohl als Tages- wie auch als Übernachtungscamps angeboten. Das zusätzliche Abendprogramm und das Übernachten vor Ort ermöglichten ein echtes Lagererlebnis. Trotz der vielen Aktivitäten während der Woche mobilisierten die Teilnehmenden nochmals alle ihre Kräfte, um beim Abschlusstag Vollgas zu geben. Im Rotel-Tenniscamp stand das Rotel-Open an, welches als Abschluss-turnier ein absolutes Highlight darstellte. Genauso war es beim Zweifel-Dance-Camp die Abschlussaufführung, bei der das Gelernte der Woche vorgeführt werden durfte. Nebst den schönen Erinnerungen durften die Kinder die Ausrüstung, Medaillen und andere Geschenke mit nach Hause nehmen.

ZVG